

Die hohe Kunst der Improvisation an der Orgel

Murten / Die Organistin Annerös Hulliger, Bolligen, spielte im Rahmen der Konzertreihe «Midi Musique» insbesondere Werke, in welchen ihre Improvisationskunst hervorstach. Sie spielte ebenfalls aus einem Stimmenbuch aus Murten von Anfang des 19. Jahrhunderts. Höhepunkt war die «Toccata del Cuccu» von Bernardo Pasquini.

Der grösste Teil der von Annerös Hulliger an der Orgel der Deutschen Kirche gespielten Werke waren anonyme Werke aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert. Annerös Hulliger besitzt das Lehr- und Konzertdiplom für Orgel, tritt in ganz Europa auf und realisierte mehr als 15 CD-Einspielungen. Sie genoss Weiterbildungen bei den europäischen Meisterorganisten M.C. Alain, A. Heiller, L.F. Tagliavini und H. Vogel.

Hervorragende Improvisationen

An verschiedenen Beispielen mit anonymen Werken aus Spanien, Rumänien und aus dem Stimmenbuch aus Murten, aus dem 19. Jahrhundert, die ausschliesslich in einer Sing- oder Instrumentalstimme aufgeschrieben wurden, brachte sie dem Publikum ihre aussergewöhnliche Improvisationskunst nahe. «Das ist dann die besondere Herausforderung für mich, für eine Singstimme das dazu passende Harmoniegebilde und die rhythmischen Finessen zu schaffen», so Annerös Hulliger. Atemraubend werden die Improvisationen, wenn sie die traditionellen Anonymi «Breaza A-Dur», «Gankino horo in d», «Ostropaz» oder «Ratschenitsa» aus Rumänien



Die bekannte Organistin Annerös Hulliger spielte in der Deutschen Kirche in Murten.

spielt, deren komplizierte Rhythmen sich in hoher Geschwindigkeit folgen.

Stimmenbuch aus Murten

Annerös Hulliger besitzt eine Kopie, bestehend aus Fotokopien eines Stimmenbuches aus einer Murtner Hausbibliothek. «Es handelt sich um eine Sammlung mit 96 Melodien, die damals, im 19. Jahrhundert beliebt waren und sehr oft

gespielt oder gesungen wurden.» Die Liedersammlung nennt sich «Solobuch für die Geige.» Daraus interpretierte sie die Lieder «La Flaure – Les Fêtes de Pregny – L'Etoile». Bereits hat sie von gewissen Stücken Sätze für Quartette geschrieben.

Pasquini – «Paganini» der Orgel

Von Bernardo Pasquini (1637–

1710) spielte sie die «Toccata con lo Scherzo del Cuccu». Dabei handelt es sich um ein ungewöhnliches und ausserordentlich schwieriges Werk. Stimmen fliessen mehrschichtig in manieristischer Art und mit einer ungeahnten Schnelligkeit ineinander über. «Die Werke von Pasquini fordern Organistinnen und Organisten ganz besonders heraus», sagt sie. Selbst der Komponist meinte in einer Anmerkung, dass diese Stücke nur für sehr gute Ausführende bestimmt sind. Annerös Hulliger spielte ebenfalls «Segundo Tiento de medio registro de tiple de Septimo Tono in d» des spanischen Komponisten Francisco Correa de Arauxo (um 1576–1654). Auch dieses wunderschöne Werk brachte die Organistin dem Publikum mit grossem Gespür und ihrer hervorragenden Ausführungskunst nahe.

Berner Redoutentänze

Annerös Hulliger beschäftigt sich aber auch mit alten Redoutentänzen der Stadt Bern von Anfang des 19. Jahrhunderts. Daraus spielte sie «Sauteu», einen Walzer und ein anonymes Werk. Es existieren zudem Notenhefte unter dem Titel «Musik aus dem alten Bern», in denen auch eigene Kompositionen und Bearbeitungen von Annerös Hulliger gedruckt wurden.

Wie dies bereits in sämtlichen Konzerten in der Reihe «Midi Musique» von Susanne Rüfenacht-Schenk mit bekannten Organistinnen und Organisten der Fall war, wurde auch das Konzert von Annerös Hulliger von rund hundert Personen besucht. tb